

# ALKOHOL SPIEGEL

→ Hintergrundinformationen zur Alkoholprävention der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)



## Europäische Vernetzung fördern

### → Editorial

Sehr geehrte Leserin,  
sehr geehrter Leser,

In dieser Ausgabe spannen wir einen weiten Bogen von vielfältigen lokalen bis zu internationalen Aktivitäten der Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ So luden BZgA und PKV gemeinsam zum ersten „Expert Meeting“ zur Alkoholprävention nach Köln ein – 14 europäische Expertinnen und Experten trafen sich zum Fachaustausch. Glückliche Gesichter gab es bei den Gewinnern der Preisverleihung des Kommunalen Wettbewerbs Suchtprävention sowie beim ersten Bundeswettbewerb Alkoholprävention für Jugendliche. Mit einem Glasklar-Event in Münster startete die Peer-Saison 2013, und anlässlich des Internationalen Deutschen Turnfestes des Deutschen Turner-Bundes (DTB) stärkten BZgA und DTB ihre Kooperation erneut. Ich wünsche Ihnen eine anregende Lektüre!

Prof. Dr. Elisabeth Pott

### „Expert Meeting“ zur Alkoholprävention bei Jugendlichen

→ Auf Einladung der BZgA trafen sich im Juni Expertinnen und Experten der Suchtprävention aus 14 europäischen Ländern zum „Expert Meeting on Alcohol Prevention“ in Köln. Im Mittelpunkt des eintägigen Fachaustausches standen die unterschiedlichen Strategien zur Prävention riskanten Alkoholkonsums im Jugendalter.

Vor dem Hintergrund des in Europa weit verbreiteten Rauschtrinkens bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen zeigten sich Gemeinsamkeiten, aber auch Unterschiede in den Herangehensweisen. Während einige Länder in Kampagnen auf Massenkommunikation setzen, wenden sich andere ausschließlich an Familien, Schulen und Kommunen oder bevorzugen strukturelle Veränderungen. Tom Smith von Alcohol Concern betonte die guten Erfahrungen, die man in Großbritannien mit einer nationalen Kampagne zum „Dry January“ – also einem Monat ohne Alkohol – gemacht habe. Oihana Rementeria aus Spanien wies darauf hin, dass Alkoholprävention in ihrem Land vorwiegend über die Schulen initiiert werde, für die man umfangreiche Lehrer- und Schülerma-

terialien zum Thema Alkoholprävention bereitstelle. Es wurde deutlich, dass die vom Verband der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) unterstützte Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ der BZgA ein gutes Beispiel ist, integriert vorzugehen: Die Kampagne erreicht über Massenkommunikation und persönliche Ansprache junge Menschen direkt.

Mit dem ersten „Expert Meeting on Alcohol Prevention“ konnte ein wichtiger Grundstein für den kontinuierlichen Austausch auf europäischer Fachebene zur Alkoholprävention gelegt werden. Fortsetzung folgt.

› Die Tagungsdokumentation in englischer Sprache wird im August auf [www.bzga.de](http://www.bzga.de) verfügbar sein.



› „Es war inspirierend und sollte unbedingt fortgesetzt werden“, das war einhellige Meinung der Teilnehmerinnen und Teilnehmer des ersten europäischen „Expert Meetings“, das die BZgA im Juni in Köln veranstaltete.

## >> Erster Bundeswettbewerb Alkoholprävention

### Inspirierende Projekte in Kommunen ausgezeichnet

➔ „Innovative Projekte umsetzen – nachhaltig wirken. Die besten Wege, um bei Jugendlichen wirklich anzukommen.“ Unter diesem Thema riefen die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) und der Verband der Privaten Krankenversicherung e. V. (PKV) zur Teilnahme am ersten „Bundeswettbewerb Alkoholprävention“



„Durch neuartige Präventionsarten sind Jugendliche mit Erfolg zu erreichen.“ Die Laudatoren Dr. Volker Leienbach, Prof. Dr. Elisabeth Pott und Gesundheitsminister Daniel Bahr waren von der Kreativität aller Wettbewerbsteilnehmer sehr beeindruckt.

auf. Und sie stießen auf große Resonanz: 150 Projekte – eingereicht von Trägern aus Sucht- und Alkoholprävention, Jugendhilfe und Sport – stellten sich der fachlichen Konkurrenz. Aus den Wettbewerbsbeiträgen konnte die interdisziplinär besetzte Jury 14 Projekte nominieren. Als herausragend wurden sechs der nominierten Projekte prämiert, zwei erhielten Anerkennungspreise. Im Rahmen einer feierlichen Preisverleihung am 20. Februar in Berlin zeichneten Bundesgesundheitsminister Daniel Bahr, Prof. Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der BZgA, und Dr. Volker Leienbach, Verbandsdirektor der PKV, die Gewinner aus.

In ihren Laudationes betonten sie die innovativen und inspirierenden Ansätze, die entwickelt worden waren, um Jugendliche noch besser in Prävention einzubinden und sie für das Thema zu begeistern. Sehr gut gelang dies beispielsweise dem Gewinner aus Sigmaringen mit dem Projekt „Neue Festkultur“. Es setzt auf Zusammenarbeit verschiedener Akteure und knüpft lebendige Netzwerke. Gemeinsam werden kreative Inhalte für Feste entwickelt, um den hohen Alkoholkonsum bei örtlichen Veranstaltungen zu stoppen. Von Jugendlichen für Jugendliche wurden pfiffige Fest-Konzepte und ein Gütesiegel entwickelt. Mit dem „Fair-Fest-Siegel“ werden Feste ausgezeichnet, die auch beim Feiern auf gelingende Alkoholprävention setzen. Für die Jury

### ➔ Die prämierten Projekte

- > Neue „Festkultur mit FairFest und PartyPass“ aus Sigmaringen
- > „HaLT Alkohol Notfall“ – Handy-App aus dem Landkreis Osterode am Harz
- > „Webgeflüster – Radiosendung King FM“ aus Karlsruhe
- > „Starker Wille statt Promille“ (SWSP) aus München
- > „KOMA – Konzept zur Minderung des Alkoholmissbrauchs bei Jugendlichen“ aus Neustadt an der Weinstraße
- > „Musikrausch“-Wettbewerb aus Osnabrück

stand fest: Ein innovatives Projekt nachhaltiger Prävention.

Fazit für Veranstalter, Projektträger, Fachjury, Peers und Publikum: Alkoholprävention kann durch den neuen Bundeswettbewerb an gesellschaftlicher Präsenz gewinnen und sollte unbedingt fortgesetzt werden. Einmal mehr, um die Verknüpfung von lokaler Alkoholprävention mit regionalen und bundesweiten Ansätzen zu stärken.

Der Bundeswettbewerb Alkoholprävention wurde im Rahmen der Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ durchgeführt.

- > Weitere Informationen zu allen ausgezeichneten Projekten unter **www.bundeswettbewerb-alkoholpraevention.de**

## ➔ Interview mit Bernhard Heinzlmaier: „Trends sind heute global“



> Magistrate Bernhard Heinzlmaier

Zwei Fragen an Magistrate Bernhard Heinzlmaier, Jugendtrendforscher mit Schwerpunkten in Freizeit- und Lifestyleforschung, jugendkulturellen Trends und Zielgruppenkommunikation sowie Jurymitglied im ersten Bundeswettbewerb Alkoholprävention.

**AS:** Herr Heinzlmaier, Ihre These ist, dass heutzutage die „Alten“ von den „Jungen“

**lernen und von der Jugend Orientierung ausgeht. Heißt das auch, dass Jugendliche in der Alkoholprävention eine wichtige Rolle als gesellschaftliche Trendsetter spielen können?**

> Heinzlmaier: Erwachsene greifen heutzutage vor allem bei symbolischen Formen und in der Alltagsästhetik die ästhetischen Konzepte der Jugendkultur auf, weil sie dadurch vital und modern erscheinen. Für die Alkoholprävention bedeutet dies grundsätzlich, dass sie jugendlich erscheinen muss, um „Alte“ und „Junge“ gleichermaßen zu erreichen.

**AS:** Sie sprechen davon, dass es Trendaffinität und Zeitgeistnähe zeigt, wenn Präventionsprojekte mit jugendkulturell stark aufgeladenen Symbolen arbeiten. > Heinzlmaier: Ich glaube, dass unsere Zeit sich durch einen großen Aktualitäts- und Modernitätsdruck auszeichnet. Vor allem die Jugendkulturen stellen

auf das ab, was angesagt ist. Es gibt nichts Schlimmeres, als vom Verdikt der Nichtaktualität getroffen zu werden. Dies bedeutet, dass wir heute auch mit Präventionsprojekten am „ästhetischen“ Puls der Zeit sein müssen. Dabei dürfen wir uns nicht der Illusion hingeben, dass wir Trends setzen können. Die Trends sind heute global, sie kommen oft von weit her, über Medien vermittelt. Wir können nur versuchen, diesen Trends zu folgen oder sie zurückzuweisen. Der Trend ist die „präsentative“ Kommunikation, eine Kommunikation der Bilder, der Affizierung und Verführung. Nicht das Wissen ist es, das die Menschen schützt, es ist das wiederholte Handeln, das stabile Routinen entstehen lässt, die die Grundlage jeglicher Resilienz sind.



## „Glasklar statt benebelt“ Auftakt der neuen Peer-Saison in Münster

Zum Auftakt der bundesweiten Peer-Saison in diesem Jahr war die Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ mit ihrer Mitmachaktion „Glasklar statt benebelt“ in Münster. Die drei Riesengläser von „Glasklar statt



Auf Augenhöhe mit den Jugendlichen vor Ort: Nina Schultes (links), Georg Piepel (2. v.l., Drogenhilfe Münster), Prof. Dr. Elisabeth Pott (rechts) und zwei Peers der Kampagne

benebelt“ lockten zahlreiche Jugendliche an. Sie nutzten die interaktiven Möglichkeiten der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), sich über Alkohol

und seine Folgen zu informieren. Ob im Rauschbrillen-Parcours, im überdimensionierten Bierglas, in dem Audiosequenzen mit authentischen Berichten über die Folgen überhöhten Alkoholkonsums zu hören sind, oder am großen Schnapsglas, wo es Flüssigkeitsmengen abzuschätzen gilt.

„Glasklar statt benebelt“ regt außerdem dazu an, die eigene Meinung zum Thema Alkohol zu sagen und darüber zu diskutieren. Dazu dienen sogenannte Feedback-Ampeln am übergroßen Sektglas. Die Peers, speziell geschulte Beraterinnen und Berater, die nur unwesentlich älter als die Teilnehmer der Aktion sind, ergänzen die Mitmachangebote. Sie suchen das persönliche Gespräch und den Erfahrungsaustausch auf Augenhöhe mit den Jugendlichen. Im laufenden Jahr werden rund 50 Peers mit etwa 35.000 Jugendlichen in ganz Deutschland ins Gespräch kommen und für einen verantwortungsvollen Umgang mit Alkohol sensibilisieren.

Zum Auftakt der Peer-Saison betonte Prof. Dr. Elisabeth Pott, Direktorin der BZgA, die Bedeutung der Peer-Aktion im Rahmen der Kampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“: „Das Gespräch mit den Peers ist ein wirkungsvoller Zugang zu den Jugendlichen. Unsere Peers sprechen dieselbe Sprache wie die jungen Menschen und haben einen ähnlichen Erfahrungsschatz. Sie sind das Gesicht der Kampagne – und kommen bei den Jugendlichen sehr gut an.“ Auch Nina Schultes, Pressereferentin des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV), erklärte: „Alkoholprävention zum Anfassen und Ausprobieren ist eine ganz wichtige Ergänzung zu den massenmedialen Elementen der Kampagne, die seit 2009 von der PKV unterstützt wird.“

- > Die aktuellen Termine der Peer-Einsätze in Deutschland finden Sie unter [www.kenn-dein-limit.info/tour-termine.html](http://www.kenn-dein-limit.info/tour-termine.html)



## DFB und BZgA spielen den Doppelpass

Das gemeinsame Engagement für die Suchtvorbeugung ist für den Deutschen Fußballbund (DFB) und die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) schon eine feste Tradition. Mit dem Kooperationsprojekt „Doppelpass 2020“ wird sie nun zum Schwerpunktthema Alkoholprävention fortgeschrieben, denn gerade dieses Thema trifft sowohl in Schulen als auch in Sportvereinen auf großes Interesse.

„Doppelpass 2020“ ist eine Initiative, mit der die Zusammenarbeit von Schulen und Fußballvereinen gestärkt wird. Die BZgA begleitet mit speziellen Informations- und Mitmachangeboten rund um das Thema Suchtvorbeugung die sportlichen Aktivitäten der Vereine sowie Projekte und Unterrichtseinheiten in Schulen. Rund

18.000 Vereine und Schulen nehmen an „Doppelpass 2020“ teil. Mehr als 2.000 Unterstützerpakete der BZgA sind bereits im Einsatz. Die große Resonanz zeigt, dass gerade über den Sport viele engagierte Mitstreiter für die Suchtprävention in den Schulen und Sportvereinen gewonnen werden. So können Kinder und Jugendliche aus allen sozialen Schichten sehr gut zum Thema Suchtvorbeugung erreicht werden.

Schulklassen der Sekundarstufe I und Fußballvereine können sich noch bis Sommer 2014 an „Doppelpass 2020“ beteiligen. Die BZgA bietet Teilnehmenden kostenlose Unterstützerpakete mit Informationsbroschüren, Quizkarten und Give-aways im Klassensatz an.

- > Alle Angebote im Überblick unter [www.doppelpass2020.dfb.de](http://www.doppelpass2020.dfb.de)



Schulklassen der Sekundarstufe I und Fußballvereine können sich noch bis Sommer 2014 an „Doppelpass 2020“ beteiligen. Die kostenlosen Unterstützerpakete der BZgA bieten Informationsbroschüren, Quizkarten und Give-Aways im Klassensatz.



## News aus der Kampagne

### Neue Kampagnenmotive setzen auf Kontrast-Effekt

➔ Mit vier neuen Bildmotiven setzt „Alkohol? Kenn dein Limit.“ aktuell noch stärker auf eine aufmerksamkeitsstarke Kontrastwirkung: Die Motive zeigen im Vordergrund ein Polaroid, auf dem Jugendliche in ausgelassener Stimmung, einander zugewandt und lächelnd, zu sehen sind. Abgebildet sind Situationen, die der Lebenswelt junger Menschen entsprechen. Im Hintergrund sind Situationen zu sehen, die junge Leute erleben können, wenn sie zu viel Alkohol trinken. Der starke bildliche Kontrast wird mit kurzem Text unterstützt: Die Fragen auf den Motiven sollen Selbstreflexion und kritische Auseinandersetzung mit dem eigenen Alkoholkonsum fördern.



> Eins der vier neuen Kampagnenmotive: „Straßenverkehr“

Eins der neuen Motive, „Paar“, wurde aktuell mit dem Edgar Award, dem Publikumspreis der TV Spielfilm, prämiert. Zwei Leserstimmen: „Aktuelle Thematik gut umgesetzt.“ Und: „Regt zum Nachdenken an.“ Auch das Motiv „Straßenverkehr“, das in diesem Jahr zusammen mit Jugendlichen entwickelt wurde, wählten die Leser derselben Zeitschrift bereits zur beliebtesten Anzeige im Juni 2013.

### Zu Gast beim Internationalen Deutschen Turnfest 2013 BZgA sensibilisiert für kritischen Umgang mit Alkohol

➔ Rund 80.000 Menschen vor und hinter den Kulissen gestalteten vom 18. bis 25. Mai in der Metropolregion Rhein-Neckar das Internationale Deutsche Turnfest. Der Deutsche Turner-Bund (DTB) hatte unter dem Festmotto „Leben in Bewegung!“ alle Sportbegeisterten zu Informations- und Mitmachangeboten nach Mannheim, Heidelberg und Ludwigshafen eingeladen.

Auch die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), die mit dem DTB seit vielen Jahren eng beim Thema Suchtvorbeugung kooperiert, war mit ihren Angeboten zu Gast.



> Sportlich Grenzen testen an der Kletterwand des Event-Areals

Den Schwerpunkt bildete das Thema Alkoholprävention mit dem Event-Areal der Jugendkampagne „Alkohol? Kenn dein Limit.“ Zahlreiche Jugendliche nutzten das interaktive Angebot, um sich zu informieren und auch sportlich ihr Limit zu testen.

Der DTB und die BZgA präsentierten sich dabei mit ihrer zentralen Leitidee: „Alkohol und Sport passen nicht zusammen.“ Wer beim Sport vorne mit dabei sein will, bleibt beim Alkohol im Limit.

Die langjährige gute Zusammenarbeit zwischen BZgA und DTB wurde auf dem Deutschen Turnfest mit einem neuen Kooperationsvertrag besiegelt. In vier zukunftsweisenden Themenbereichen – „Bewegung, Ernährung, Stressbewältigung“, „Frühe Suchtvorbeugung“, „Alkoholprävention für Jugendliche“, „Gesund älter werden“ – sollen die gemeinsamen Aktivitäten fortgeschrieben werden.

## ➔ Termine

- > **Bonn, 18. – 21.09.2013**  
**Deutscher Suchtkongress**  
[www.deutschersuchtkongress.de](http://www.deutschersuchtkongress.de)

---

- > **Hamburg, 27.09.2013**  
**Fachtagung „Risikogruppen in der Suchtprävention“**  
[www.uke.de/zentren/suchtfraagen-kinder-jugend](http://www.uke.de/zentren/suchtfraagen-kinder-jugend)

---

- > **Düsseldorf, 29./30.10.2013**  
**BZgA-Fachtagung zum Thema „Kommunale Alkoholpräventionsstrategien“**  
Für mehr Informationen:  
[limit-info@bzga.de](mailto:limit-info@bzga.de)

## ➔ Websites

- > **Null Alkohol – Voll Power**  
[www.null-alkohol-voll-power.de](http://www.null-alkohol-voll-power.de)  
Website zur Teilkampagne für die Zielgruppe der 12- bis 16-Jährigen.

---

- > **„Alkohol? Kenn dein Limit.“**  
[www.kenn-dein-limit.info](http://www.kenn-dein-limit.info)  
Website zur Teilkampagne für die Zielgruppe der 16- bis 20-Jährigen.  
[www.kenn-dein-limit.de](http://www.kenn-dein-limit.de)  
Website zur Teilkampagne für die Zielgruppe der Erwachsenen.

---

- > **BZgA**  
[www.bzga.de](http://www.bzga.de)  
Website der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA).

## ➔ Kontakt

### Ihre Fragen beantwortet gerne:

Dr. Marita Völker-Albert, Pressesprecherin  
Tel.: +49 (0) 221 – 89 92 280  
E-Mail: [marita.voelker-albert@bzga.de](mailto:marita.voelker-albert@bzga.de)

### Impressum

Sie können diesen Newsletter kostenlos beziehen unter: Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA)  
Bestellnummer: 32250008  
Ostmerheimerstr. 220, 51109 Köln  
Fax: +49 (0) 221 – 89 92 257  
E-Mail: [order@bzga.de](mailto:order@bzga.de)

„Alkohol? Kenn dein Limit.“ – eine Aktion der Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA), mit Unterstützung des Verbandes der Privaten Krankenversicherung e.V. (PKV) und gefördert durch die Bundesrepublik Deutschland.